

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Recyclingbaustoffen. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen. Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2023

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Deponie Großenscheidt GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 650 T€ (im Vorjahr: 558 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 49 T€ (im Vorjahr: 26 T€) erwirtschaftet.

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2023 mit 30.783 m³ (Vorjahr: 25.207 m³) deutlich gestiegen.

Der angelieferte Bauschutt von 8.060 m³ (Vorjahr 8.228 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und als Recyclingmaterial bereitgestellt.

Zusätzlich wurden 5.088 m³ Boden für Rekultivierungsmaßnahmen angenommen.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Erträge	662	558	19
Aufwendungen	613	532	15
Jahresüberschuss	49	26	88

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	649	557	17
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	4	1	300
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	0	100
Gesamt	662	558	19

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen und der Preise. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2023 in T€	2022 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	172	134	28
Abschreibungen	71	63	13
Übrige Aufwendungen	336	301	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	8	13
Ertragsteuern	23	23	0
Sonstige Steuern	2	3	-33
Gesamt	613	532	15

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2023 im Vergleich zum Vorjahr von 1.293 T€ um 151 T€ auf 1.444 T€ erhöht.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt Anlagenzugänge in Höhe von rd. 120 T€ zu verzeichnen, Abschreibungen in Höhe von rd. 71 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 49 T€ auf 281 T€ gestiegen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 1.061 T€ um 102 T€ auf 1.163 T€ erhöht. Zurückzuführen ist dies auf die gesunkenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie der Anstieg der liquiden Mittel zum Stichtag 31.12.2023.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 49 T€ auf 925 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2023 in T€	31.12.2022 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnvortrag	816	790	26	3
Jahresüberschuss	49	26	23	88
Gesamt	925	876	49	6

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (363 T€) und die Jahresabschlusskosten (14 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2023 sind gegenüber dem Vorjahr um 126 T€ auf 142 T€ gestiegen. Dies ist auf die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2023	2022
+ Jahresüberschuss	49	26
+ Abschreibungen	71	63
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-24	12
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	31	154
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	126	-28
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	253	227
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-120	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-120	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	133	227
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	881	654
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.014	881

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,3 % (Vorjahr: 3,0 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen 7,5 % (Vorjahr: 4,7 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 64,1 % (Vorjahr: 67,8 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (156 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (1.013 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 649 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2023	31.12.2022
	in T€	in T€
Eigenkapital	925	876
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	363	386
Summe	1.288	1.262
Anlagevermögen	281	232
Anlagendeckungsgrad in %	458,4	544,0

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 458 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Das Unternehmen war in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

IV. Prognosebericht

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2024 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2024 wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum

Erreichen des Verfüllvolumen Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Wesentliche Einflussfaktoren sind die angelieferten Mengen und Preise sowie die zu leistenden Pachtzahlungen.

Wir gehen trotz der Unsicherheiten durch Rezessionstendenzen und einer schwierigen bauwirtschaftlichen Lage, weiterhin von positiven Ergebnissen aus. Aufgrund der Planung für das Jahr 2024 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 620 T€ prognostiziert und das Ergebnis der Gesellschaft soll voraussichtlich bei rd. 22 T€ liegen.

Die erteilte Genehmigung durch den Oberbergischen Kreis soll eine Entsorgungssicherheit im Nordkreis bis 2032 gewährleisten. Es steht noch ein Restvolumen von ca. 248.000 m³ (inkl. Rekultivierung) zur Verfügung (Stand: Dezember 2023).

V. Chancen und Risiken

Trotz der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Investitionszurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber liegen ausreichend Projektanfragen vor. Die Mengen für einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Deponie sind im Markt vorhanden.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 5. April 2024

Deponie Großenscheidt GmbH

gez. Andreas Mischko

- Geschäftsführer -